

„Du kannst ein Rennfahrer sein“

Ein Porsche Cayman GT4 mit warmen Reifen, den Bilster Berg für dich allein und drei Runden, um die absolute Bestzeit in den Asphalt zu brennen. Die Frage ist: Hast du das Zeug zum Rennfahrer?



Eine Aktion von
upgraded
automotive group

mit Unterstützung von
TEICHMANN RACING

Premium-Sponsor
MICHELIN

Classic-Sponsor
BBS

Die Tuning World Bodensee hat ein Problem: Als begeisterter Autofan läufst du über die Messe und schaust dir all die aufgezogenen Kisten an, hörst hier mal einen Motor aufheulen, dort mal Reifen quietschen. Natürlich läufst du sofort das Wasser im Mund zusammen, und es kribbelt in den Fingern. Doch selber ans Steuer eines vor PS strotzenden Sportwagens kommst du vermutlich nicht. Außer am Stand von upgraded, denn da steht der Rennsimulator upracer.

Fahrer bei Teichmann Racing

„Sind wir doch mal ehrlich: Die meisten hier denken, sie seien Profi-Rennfahrer“, witzelt Jörg Schramm, Geschäftsführer der upgraded Automotive Group. Er hat allerdings keine zwei Simulatoren aufgestellt, um

„Wir hatten einen Teilnehmer, der noch keine 18 Jahre alt war. Der hat dann die zweitbeste Zeit gerissen“

Jörg Schramm

halbstarken Rasern ihre Grenzen aufzuzeigen, sondern es wird wirklich ein Rennfahrer gesucht. Die Zeitschriften auto motor und sport, sport auto und MOTORSPORT aktuell suchen zusammen mit upgraded den „Super Racer 2017“. Konkret geht es um einen Fahrerplatz in einem Porsche Cayman GT4 Clubsport in der VLN/RCN-Rennserie im Team Teichmann Racing. Entsprechend lang ist die Schlange am Stand.

Immer wieder durchdringt ein lautes „Ouh!“ den Motorensound, wenn mal wieder einer der Fahrer ins virtuelle Kiesbett donnert. „Ich hab mir das schon ein bisschen einfacher vorgestellt“, gibt einer der Rennsportaspiranten zu, nachdem er aus dem Simulator steigt. Unter zwei Minuten hat er die Strecke nicht geschafft. „Wir suchen echte Talente. Wir hat-

ten einen Teilnehmer, der noch keine 18 Jahre alt war, ohne Führerschein und ohne Kart-Erfahrung oder Ähnliches. Am Ende hat er mit 1.46 m die zweitbeste Zeit gerissen“, erzählt Schramm. Genau diese Art von Naturtalent ist es, die Super Racer 2017 werden kann.

Rund 100 Leute können die Challenge pro Tag absolvieren. Wer es unter die schnellsten Fahrer schafft, wird zu einem Bootcamp eingeladen, die drei besten messen sich dann im Finale am Nürburgring in einem echten Rennauto. Aktives Coaching gibt es am Simulator nicht. „Wer mitmachen will, ist auf sich allein gestellt. Bremspunkte oder den richtigen Gang für eine bestimmte Kurve verraten wir natürlich nicht“, erklärt uns Instruktor Markus Palm. Wäre ja auch zu einfach gewesen.

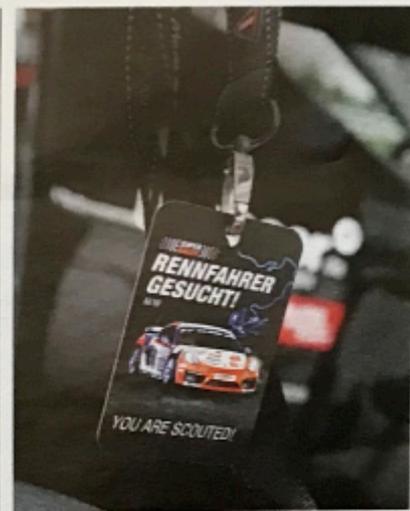


Wer hinter diesem Lenkrad Platz nimmt, braucht volle Konzentration



Instruktor Markus Palm erklärt das Setting. Tipps beim Fahren gibt es nicht

Wer sich am upracer bewährt, darf in einen echten Rennwagen



Also, selbst ist der Rennfahrer. Wer hinter dem Steuer Platz nimmt, bekommt eine Runde, um sich einzugewöhnen. Danach darf eine Schippe draufgelegt werden, und in der dritten Runde geht es auf Bestzeitenjagd. Wer sein Auto in die Bande semmelt, muss übrigens mit bleibenden Schäden am GT4 zurechtkommen, denn das Schadensmodell wirkt sich nicht nur auf die Optik, sondern auch auf die Performance aus.

Im ersten Selbstversuch stellen wir erleichtert fest: Ein virtueller Blechschaden ist immerhin nicht teuer. Der upracer ist einer der fortschrittlichsten und realistischsten Simulatoren, die es gibt. Servoaktuatoren mit verstellbaren Schubstangen imitieren echte g-Kräfte. Das bedeutet, der Fahrersitz nickt beim Bremsen ein und neigt sich in den

Kurven. Weil die drei großen 27-Zoll-Monitore das gesamte Blickfeld einnehmen und aus einem 5.1-Sound-System ein feinstes Sechszylinder-Konzert dröhnt, kommt man sich wirklich so vor, als sei man auf der Rennstrecke.

Cayman GT4 Clubsport mit PDK

Der upracer kann sogar mit einer separaten Einheit für die Handschaltung kombiniert werden. Im vorliegenden Fall ist das nicht nötig, da der Clubsport-Cayman mit einem PDK ausgerüstet ist. Gefahren wird im Basis-Set-up. Die Gänge klicken via Schalt paddel am Lenkrad durch. Auch die Strecken, die Witterungsbedingungen und die Fahrbahnbeschaffenheit lassen sich frei konfigurieren. Aber es sind Details wie die harten Bremsen, die für das echte Renn-

sport-Feeling sorgen. Als Basis für die Simulation dient das Spiel „Assetto Corsa“ von Kunos Simulazioni.

Im Laufe des Jahres wird es noch fünf Veranstaltungen geben, auf denen der upracer als virtueller Talent-Scout steht. Darunter die sport auto High Performance Days 2017 (am 15. und 16. Juli) am Hockenheimring, die SimRacing Expo (am 16. und 17. September) und die Essen Motor Show (vom 2. bis 10. Dezember). Mitmachen darf jeder, der bis zum März 2018 das 18. Lebensjahr vollendet hat. Die Teilnahme ist kostenlos, es gilt, am Stand ein entsprechendes Formular auszufüllen. Jeweils die schnellsten Fahrer der einzelnen Events dürfen sich auf das Racing-Bootcamp freuen.

Text und Fotos: Patrick Lang